

Blätter aus St. Georg

**Andy Grote
in St. Georg**



Brennerstraße 20 – Ein Kreativprojekt

Dass es in St. Georg Vieles gibt, was den meisten Bewohnern verborgen bleibt, ist nichts Neues. Dies gilt auch für das Objekt B 20 Haus der Kreativität in der Brennerstraße, eine freie Werkstatt, in der sich ca. 20 studierende Künstlerinnen und Künstler, nämlich Musiker, Maler und Bildhauer zusammengetan haben, um die Räumlichkeiten für ihre kreativen Gestaltungen zu nutzen. Das Haus ist ihnen vom Vermieter Fährhaus bis zum 31.12.2012 mit monatlicher Kündigung zur Verfügung gestellt. In der Planung ist für dieses Grundstück ein Studentenwohnheim, aber wann dies realisiert werden kann, ist noch offen. Die jungen Leute nutzen die 400 qm für ihre gestalterischen Zwecke als

eine Werkstatt, in der nicht „nur“ Träume entstehen. Jedem Einzelnen ist die Gelegenheit gegeben, seine künstlerischen Vorstellungen und Neigungen in die Tat bzw. in das Kunstwerk umzusetzen. Gleichzeitig ist das Haus ein Treffpunkt für Interessierte und eine Keimzelle für neue Ideen. Andreas Buhr ist der Initiator dieses Projektes, das seit Anfang 2012 existiert. Im Parterre haben die jungen Frauen den TauschRausch eingerichtet. Hier kann der Käufer auf der Suche nach besonderen Kleidungs- und Einrichtungsstücken leicht fündig werden, kann aber auch eigene Sachen hier einbringen. In regelmäßigen Abständen wird in diesen Räumen ein wahres Tausch-Rausch-Fest gefeiert.

Schulz - Objekt - Service

Haushaltsauflösungen
Räumungen aller Art
Seniorennumzüge
Kleintransporte
u. v. m. ...



www.sos-schulz.de

Telefon: 040 - 527 08 99 Mobil: 0170 54 74 901

Die Künstler aus diesem Projekt waren auf dem diesjährigen 4. Kunstpreis Hansaplatz sehr erfolgreich vertreten und konnten den

1. Hauptpreis (Markus Albrecht), den 3. Hauptpreis (Andreas Buhr) und den 6. Publikumspreis (André Pihera) mit nach Hause nehmen. Im Vor-Ort-Büro-Hansaplatz sind die Kunstwerke z. T. ausgestellt. Mit diesen Preisen ist die Idee dieses Kreativ-Hauses erfolgreich geworden und hat jungen Künstlern die Basis für gestalterische und künstlerische Arbeiten gegeben.

Ein weiteres Projekt ist das „Urban Roof Gardening“. Hier wurde auf dem Dach des Hauses ein Garten angelegt, sehr bunt und vielseitig, und die Nachbarn wurden eingeladen, diese Anlage mitzugestalten, evtl. ein eigenes Beet nach ihren Vorstellungen anzulegen und zu pflegen. Die Vielfalt an Pflanzen auf diesem Dachgarten ist ein Eldorado für Hobbygärtner, und wer zum Gärtnern keine Lust hat, kann sich hier erholen und die Schönheit der Blumen und die künstlerischen Aspekte der Gestaltung bewundern und genießen. Hoffentlich steht diese Oase der Gartenbaukunst noch im nächsten Sommer zur Verfügung, für die Bewohner des Hauses und die Nachbarn.

H. Johanna Schirmer

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder!

Vereinskonto:
Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de
Webmaster Christoph Korndörfer
Telefon 280 3475

Verlag, Anzeigen
und Gesamtherstellung:
Verlag Michael Weidmann,
Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg
Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18
e-mail: verlag_weidmann@t-online.de

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
20099 Hamburg (St. Georg)
Telephon 040/24 77 15
www.dr-wohlers.de



LR 88:
NR. 200
12.11.2012
DANJA
ANTONOVIC®



Die Moschee ist sehr schön. Wir müssen die anderen Religionen respektieren. „Es gibt sehr viele Religionen auf der Welt“, schrieb Mara, Schülerin der Klasse 5c der Domschule St. Marien in St. Georg. Und zeichnete dazu eine schöne Moschee als Holzschnitt, auf grünem Hintergrund.

Mara ist eines der über 70 St. Georger Kinder, die binnen eines Jahres an dem Kunstprojekt „Vielfalt tut gut St. Georg!“ teilgenommen haben. Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms für Toleranz und Demokratie realisiert, die Stadt Hamburg hat es unterstützt. Teilgenommen haben Kinder der Heinrich-Wolgast-Schule und der Domschule St. Marien. Mitte November ist die Ausstellung der kleinen Künstler in der Wolgast-Schule eröffnet worden.

„Kinder haben was zu sagen, und das, was sie sagen, soll jeder ernst nehmen“, meinte Emilija Mitrovic, Projektleiterin, als das Projekt vor einem Jahr begann. Zuerst haben Kinder mit den Lehrern und den Künstlern, die das Projekt begleitet haben (Tita do Rego Silva und Thomas Kleinschmidt), gesprochen und aufgeschrieben, was

ihnen in St. Georg gefällt – und was nicht. Daraufhin sind sie auf Spurensuche gegangen, durften alles aufheben und sammeln, was ihnen auffiel. Es waren auf den ersten Blick unscheinbare Dinge wie Äste, Drähte, Dosen, Nägel, Papierfetzen oder überfahrene Plastiktüten. Menschen, Tiere, Bäume und Gegenstände haben sie fotografiert. Aus Fotos und gesammelten Materialien sind später Kunstobjekte und Kunstbücher entstanden.

Wer nicht die Ausstellung besuchen kann, findet eine kleine Auswahl der Kunstwerke und Gedanken, die Kinder aufgeschrieben haben, in der Broschüre „Vielfalt tut gut St. Georg!“. Diese kann abgeholt werden an der Ecke Hansaplatz/ Zimmerpforte im VOR ORT BÜRO.

Hier eine kleine Auswahl der Gedanken St. Georger Kinder über ihren Stadtteil:

„An St. Georg gefällt mir gar nicht, dass es so viele Hochhäuser gibt, und die Hundekacke gefällt mir nicht“ – Maria, Klasse 3c.

„Ich habe ein Baumhaus ge-

baut, weil es cool ist. Die alten Sektkorken und Kronkorken von Bierflaschen habe ich auf dem Hansaplatz gefunden. Es wäre toll, wenn es ein Baumhaus auf dem Schulhof gäbe – nur für mich“ – Sinan, Klasse 3c.

„Es ist in St. Georg romantisch. Auf dem Schulhof gibt es Menschen, die sich küssen. Es ist so schön.“ – Jessica, Klasse 5c.

„In St. Georg gibt es viele Prostituierte. Sie streiten sich jeden Abend. Deswegen kann ich nicht schlafen.“ – Gennaro, Klasse 5c.

PS: Übrigens, zum 200. Mal schreibe ich diese Kolumne, auch als Dank, dass St. Georg zu meiner zweiten Heimat geworden ist.



Die Moschee, Holzschnitt von Mara

Reparatur-
Dienst



GLAS

Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen
Spezial-Gläser gegen Einbruch,
Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust
Bleiverglasungen · Spiegel

Theodor Köhler & Sohn
Zweigniederlassung der Glaserei in
Horn
Herbert W. Möller GmbH
Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg
Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

CAFE
Gnosa

So-Do: 10:00 - 24:00
FR-SA: 10:00 - 1:00

LANGE REIHE 93 | TEL.: 040 - 24 30 34
20099 HAMBURG | WWW.GNOSA.DE

Bericht aus dem Stadteilbeirat

Dem neuen Bürgermeister für Hamburg-Mitte ist St. Georg bestens vertraut

Andy Grote (SPD), der Nachfolger von Marcus Schreiber als Bezirksamtsleiter, hat sich auf St. Georg in zwei Veranstaltungen den Fragen der Bürgerinnen und Bürger gestellt und, um es gleich vorweg zu nehmen, als profunder Kenner unseres Stadtteiles und seiner Besonderheiten, seiner Probleme und Wünsche erwiesen.

Am 11. Oktober 2012 ist Andy Grote einer Einladung des Bürgerverss zu St. Georg in das neue Design & Style Hotel am Steindamm gefolgt. Er wurde dort von ca. 70 Bürgerinnen und Bürgern aus St. Georg begrüßt.

Am 30. Oktober 2012 gab er dann seinen Einstand als Bezirksamtsleiter im Stadteilbeirat St. Georg und gut 100 Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, „fullhouse“ auf Neudeutsch.

In beiden Veranstaltungen ging es um die allgemeine Lage und im Besonderen um drei aktuelle Vorhaben, die Verlängerung des Lohmühlenparks, das Integrations- und Bildungszentrum (IBZ, im HDJ Schorsch) und die Dreifeldsporthalle an der Klosterschule.

Unser Bezirksamtsleiter als oberster Dienstherr der Verwaltung des Bezirkes kannte zu den drei Projekten nicht nur die Argumente aus dem Stadteil ganz genau, er hatte sie sich vielmehr zu eigen gemacht. Zu unser aller Freude hat er zugesagt, seinen und unseren Standpunkt im Bezirk und vor allem im Senat bzw. bei den zuständigen Behörden offensiv zu vertreten.

Neubau IBZ (Integrations- und Bildungszentrum) für Schorsch

Für das IBZ, das heutige nahezu baufällige HDJ (Haus der Jugend) an der Danzi-

ger Straße ersetzen soll, wird die überregionale Aufgabenstellung betont, weil, wie Andy Grote erläuterte, der Bedarf aus St. Georg nicht herangezogen werden kann, um den Neubau zu rechtfertigen. Wie es scheint, hat die BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) diesen Zusammenhang anerkannt. Da ihr das Grundstück gehört und sie wesentlicher Bedarfsträger ist, wäre das ein wichtiger erster Schritt.

Allerdings ist die Finanzierung keinesfalls gesichert. Die ASK und unser Mitglied Martin Streb haben in Studien nachweisen können, dass das vom jetzigen Träger der evangelischen Kirchengemeinde St. Georg - Borgfelde gewünschte Programm locker auf dem Grundstück unterzubringen ist und dazu noch Wohnungsbau möglich ist. Das optimal gewünschte Programm ist in etwa doppelt so umfangreich wie das engere von den Behörden ermittelte Mindestpaket. Es enthält eine ganze Reihe von Partnerinstitutionen, die schon heute ansatzweise die Aktivitäten der HDJ auf das Fruchtbarste ergänzen. Diese Partner und der Wohnungsbau – so ist die Idee – sollen durch Querfinanzierung und/oder realistische Mietzahlungen die Realisierung möglich machen.

Es wird derzeit damit gerechnet, dass ca. 50% der Kosten aus RISE aufgebracht werden können. RISE (= Rahmenprogramm integrative Stadtteilentwicklung). Weitere Mittel sollen von der BASFI kommen können.

Die Idee der Finanzierung durch einen Investor, der Eigentumswohnungen bauen dürfte, hat sich zerschlagen. Nun eröffnet sich die Chance ca. 25-30 Sozialwohnungen evtl. von einer Wohnungs-



NIEMERSZEIN





Der Vorhang fällt...

Noch gibt es viel zu tun, aber der Neubau an der ehemaligen „1000 Töpfe-Ecke“ nimmt Gestalt an. Im Frühjahr 2013 eröffnen wir dort unseren achten NIEMERSZEIN-Supermarkt: Mit über 2.000 m² Verkaufsfläche und unentgeltlichen Kundenparkplätzen in der Tiefgarage darunter. Im Markt wird Sie ein riesiges Lebensmittel-Angebot erwarten, unschlagbar in Qualität, Frische und Vielfalt. Schon heute können Sie das bei NIEMERSZEIN an sieben Standorten in Hamburg erleben: z. B. fast um die Ecke am Hofweg, am Mühlenkamp, am Rothenbaum oder in Pöseldorf.

Freuen Sie sich auf NIEMERSZEIN – wir freuen uns auf Sie!

Hier erfahren Sie mehr über die NIEMERSZEIN-Supermärkte:
www.niemerszein.de

Und hier geht's zur Baustelle:
www.niemerszein.de/blog

NIEMERSZEIN jetzt auch bei **facebook**  
www.facebook.com/EDEKA.NIEMERSZEIN

Oktober 2012



baugenossenschaft errichten zulassen. Andy Grote sieht hier aber eher die Möglichkeit betreute Jugendwohnungen oder Wohngruppen für Jugendliche mit Behinderungen oder andere Bedarfe unterzubringen. Es sind also noch viele Klärungen erforderlich. Unser, wie es scheint, sehr dynamischer Bezirksamtsleiter hat jedoch auf Anfrage gemeint, diese Klärung in den nächsten Monaten bewerkstelligen zu können, so dass evtl. bereits 2014 gebaut werden könnte.

Verlängerung Lohmühlenpark – 2. Bauabschnitt

Auch dieses Kernstück der Stadtentwicklung St. Georg-Mitte ist „nur“ noch abhängig von der Finanzierung. Es werden 5,5 Mio € benötigt, um das volle Programm der abgestimmten Planung umsetzen zu können, wie sie von Prof.

Thalgott entwickelt wurde. 50% hofft der Bezirksamtsleiter aus RISE-Mitteln beisteuern zu können. Noch während der Sitzung des Stadtteilbeirates meldete sich zu aller freudiger Überraschung Herr Friedrichsen von der HAW (Hochschule für angewandte Wissenschaften am Berliner Tor) und erklärte, dass die HAW nach einem Beschluss des Präsidiums 500.000,- € zur Verfügung stellen könnte. Die HAW sieht den neuen Abschnitt des Lohmühlenparks u. A. als „CAMPUS“ der Hochschule und will sich deswegen beteiligen. Andy Grote will Verhandlungen mit der Senatorin der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) aufnehmen, um weitere Mittel zu akquirieren. Von anwesenden Mitgliedern des Bürgervereins wurde angeregt, auch mit den Großfirmen in der Nachbarschaft zu sprechen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten, weil

der Park von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stark genutzt wird; z. B. Siemens, Philips, EOS, Securvita oder die Hotellerie. Kontakte zur Hamburger Hochbahn (HHA) haben schon stattgefunden. Wegen der beiden U-Bahnhöfe jeweils am Ende oder Anfang des neuen Parks ist eine gewisse Bereitschaft der Mitwirkung angedeutet worden. Nach diesen Sondierungen will Andy Grote Anfang 2014 die Mittel zusammenrechnen lassen und klären lassen, was als erster Schritt realisiert werden kann. Der Bürgerverein erinnert an die Idee seines Vorsitzenden Helmut Voigtland, einen vorgezogenen ersten Schritt zu tun, der gar nichts (außer ein paar Schilder) kostet, aber eine Anschubdynamik entwickeln könnte. Die Straße Berliner Tor soll für den Autoverkehr komplett gesperrt werden – wie im Übrigen mit Feuerwehr und Verkehrspolizei als

www.vlh.de

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

LOHNSTEUERHILFEVEREIN



Durchschnittlich 1.177 € Erstattung kann die Einkommensteuererklärung bei Aufsuchen eines Lohnsteuerhilfvereins bringen!

Viele scheuen den Aufwand einer Einkommensteuererklärung. Zu kompliziert, zu viel Arbeit lauten meist die Ausreden. Dabei lohnt sich der Aufwand und bringt bares Geld, so Andreas Meyer-Suter, Beratungsstellenleiter am Hansaplatz 12 vom Lohnsteuerhilfverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Jeder Steuerzahler sollte eine Steuererklärung abgeben, denn es ist die einzige Möglichkeit, zu viel einbehaltene Steuer vom Staat zurück zu bekommen. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, können fast 90 Prozent der Arbeitnehmer mit einer Erstattung rechnen, welche durchschnittlich bei 655 € liegt. Ein Lohnsteuerhilfverein hat genau nachgerechnet: Durchschnittlich haben seine Mitglieder für das Jahr 2009 1.177,00 € erstattet bekommen. Damit ist die steuerliche Beratung bei Lohnsteuerhilfvereinen lohnenswert. Herr Meyer-Suter empfiehlt allen Arbeitnehmern, die nicht zur Abgabe verpflichtet sind, **zu prüfen, ob eine Antragsveranlagung (früher Lohnsteuerjahresausgleich) Sinn macht**. Das gilt für alle, die erhöhte Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnliche Belastungen geltend machen können. Anerkannt werden zum Beispiel Beiträge zur Kranken- und Pflichtversicherung, Kosten für Bewerbungen und Fortbildung sowie unter bestimmten Voraussetzungen Kosten für die Kinderbetreuung.

Wichtig ist in allen Fällen, dass die Kosten nachgewiesen werden können. Für das Jahr 2011 wird wieder das häusliche Arbeitszimmer anerkannt. Zudem können mehr private Handwerkerkosten geltend gemacht werden.

Gerne können Sie sich hierzu am Hansaplatz 12 informieren. Herr Meyer-Suter erstellt für Arbeitnehmer und Rentner im Rahmen einer Mitgliedschaft* die Steuererklärung, errechnet den Anspruch auf Steuererstattung, Kindergeld, Riesterzulage und Arbeitnehmersparzulage im Rahmen der Befugnis für Lohnsteuerhilfvereine.

Alle Leistungen sind dabei durch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag abgegolten, der sozial gestaffelt ist.

Wir helfen Ihnen gerne, werden Sie Mitglied.

* Im Rahmen einer Mitgliedschaft werden wir ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten oder Versorgungsbezügen tätig.



Beratungsstelle:
Dr. Andreas Meyer-Suter
Lohnsteuerhilfverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Hansaplatz 12
20099 Hamburg
Telefon: 040/246325
E-Mail:
Andreas.Meyer-Suter@vlh.de

– Anzeige/PR –



möglich vorabgestimmt. Die HAW hätte dann bereits einen Vorgeschmack auf ihren kommenden Campus.

Dreifeldsporthalle an der Klosterschule

Viele Argumente aus der Machbarkeitsstudie von Prof. Thalgot, aus der aktuellen Versammlung und von der Klosterschule selbst beweisen die Notwendigkeit einer Dreifeldsporthalle für die Klosterschule und St. Georg. Der neue Bezirksamtsleiter schließt sich auch hier diesen Überlegungen an. Aber wie bei den anderen Projekten hapert es ebenfalls an der Finanzierung. Es werden ca. 4,5 Mio € benötigt von denen sehr wahrscheinlich 2,5 Mio € aus Stadtentwicklungsmitteln bereit gestellt werden könnten. Für die Sporthalle gibt es noch ein anderes ernstes Hindernis, wie Andy Grote ausführlich darstellen musste. Die Schulbehörde hat eine eigene Statistik zum Bedarf und zur Belegung der Turnhallen im Umkreis der Klosterschule. Diese Aufstellung listet 10 Turnhallen im Umkreis von 500 m mit 378 Hallenstunden für die Schulen auf. Aus Sicht der Schulbehörde besteht also kein Bedarf. Die Klosterschule betont dagegen, dass es eine Katastrophe wäre, wenn es keine Sport- und Bewegungsflächen am Hause gäbe, sondern diese erst in 400 m Entfernung nach Überquerung einer enorm belasteten Hauptverkehrsstraße zu erreichen wären. Die Stadtteilvereine und sonstigen Einrichtungen beklagen diesen Umstand unisono ebenfalls und verweisen gleichzeitig darauf, dass sie zurzeit bei Weitem nicht genügend oder sogar gar keine Hallenstunden erhalten könnten. Dies liegt entscheidend daran, dass die angeblich zur Verfügung stehenden Hallen im Gebiet des Bezirkes Hamburg-Nord liegen und von dort belegt werden.

Andy Grote hat intensive Gespräche mit der Schulbehörde auf Senatsebene

hinter sich und steht mit seinem Amtskollegen von Nord in Kontakt. Beide sind von ihren Positionen noch nicht zurück gewichen, seien aber nach wie vor gesprächsbereit. Selbst der Kompromiss für St. Georg Hallenzeiten im Nachbarbezirk frei zu halten, konnte bis heute nicht erreicht werden. Er ist überdies von Niemandem wirklich gewollt. Ein Ärgernis für die Bürgerinnen und Bürger auf St. Georg ist die Tatsache, dass trotz anderslautender Zusagen die Machbarkeitsstudie – sie liegt seit 6 Monaten vor – dem Stadtteilbeirat nicht zugänglich gemacht wurde.

Außer diesen drei gewichtigen TOPS beschäftigte sich der Stadtteilbeirat mit noch vielen anderen Anliegen und darunter drei weiteren ganz besonders auf den Nägeln brennenden. Das führte dazu, dass sich die Sitzung des Stadtteilbeirates von 18:30 bis 22:35 Uhr um eine Stunde verlängerte und die die Ausdauer der Bürgerinnen und Bürger, der Bezirkspolitiker, der Behördenvertreter und auch von Andy Grote auf eine harte Probe stellte. Aber unser Bezirksamtsleiter harrete bis zum äußersten Ende aus und diskutierte engagiert mit uns.

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum auf St. Georg und gewerbliche Mieten

Andy Grote verwies auf die Versäumnisse des vorherigen Senates. Seit 10 Jahren sei der soziale Wohnungsbau nicht mehr gefördert worden und daraus resultieren u. A. die heutigen Defizite auch auf St. Georg. Das soll sich deutlich ändern. Gleichzeitig sollen alle Instrumente wie z. B. die soziale Erhaltungsverordnung und die scharfe Anwendung der Zweckentfremdungsverordnung für Wohnraum angewendet werden, um die sogenannte Gentrification (soziale Verteuerung) des Stadtteiles zu behindern. Er sieht im engeren St. Georg derzeit die reale Chance für etwa 50 So-

MoSys®
Ihr mobiler Systemadministrator

IT-Dienstleistungen

Wir sind die Lösung!

- PC-Problemlösungen
- System Installation & Wartung
- Netzwerk Installation & Wartung
- Hard- & Software Installation
- Systemaktualisierung
- Backup & Datenwiederherstellung
- Systemsicherheit & Internetsicherheit
- Kindersicherung
- Virus - Erkennung & Beseitigung
- Verkaufsberatung Hard- & Software
- PC Einrichtung & Erklärung
- PC - Kurse Hard- & Software (auch Einzelunterricht)

Telefon: 01522-8630601

MoSys®
Henry Bauer
info@MoSysAd.de
www.MoSysAd.de
Telefon: 01522-8630601



Unsere **SERVICEDIENSTLEISTUNGEN:**

- professionelles Ausmessen von **Kompressionsstrümpfen**
- **Blutzucker-, Cholesterin- und Blutdruckmessungen** (für eine geringe Schutzgebühr)
- **Kosmetikbehandlungen/Fußpflege**
- **kostenfreier Botendienst** innerhalb St. Georgs



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**
Inh. Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg
Tel. 040 - 24 50 44 · Fax 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de



zialwohnungen und im Münzviertel für weitere 125. Leider gäbe es diese oder ähnliche Instrumente für gewerbliche Mieten und Nutzungen nicht. Zurzeit würden Gesetzesvorschläge in Richtung Bundesrat diskutiert. Heute und jetzt sei nur bürgerliches Engagement und das Hinwirken auf die Einsicht der Vermieter und Investoren möglich. Beides habe zu Bewegung z. B. bei der Rettung der Buchhandlung Dr. Wohlers geführt. Leider ist es zu öffentlichen Diskretionen gekommen, die den Vermieter offensichtlich so verschreckt haben, dass der Vertrag bis zur Sitzung des Stadtteilbeirates nicht unterschrieben wurde, also ist noch alles offen. Wer war das wohl? Der Leiter des Amtes für Stadt- und Landschaftsplanung Herr Mathe verwies auf den sehr geringen Bestand an Grundstücken in der Hand der FHH. Auf Grund der neuen Senatspolitik würden aber die Gewährung von Ausnahmen und Abweichungen vom Baurecht sowie die Schaffung von neuem Planungsrecht (B-Pläne) und der Abschluss von städtebaulichen Verträgen dazu genutzt, öffentlich geförderten Wohnungsbau in erheblichen Prozentanteilen durchzusetzen. Als Beispiele nannte er u. A. die Projekte Steindamm/Kreuzweg, Pulverteich 22, Allianz: An der Alster/Koppel. Trotz der kleinteiligen Architektur und trotz ein Drittel des Wohnungsbaus mit Sozialwohnungen wurde das Projekt Steinkreuzquartier nicht nur ausführlich sondern auch kontrovers diskutiert. Am Ende einer zu langen Debatte wurde es mit deutlicher Mehrheit des Stadtteilbeirates jedoch befürwortet.

Neues Recht auf dem Hachmannplatz

Einige Mitglieder aus dem Stadtteilbeirat bemängelten, dass der Stadtteilbeirat zu diesem Thema nicht gehört wurde. Sie sehen in den neuen Regeln nur den Versuch der Vertreibung von Randgruppen wie Trinker, Bettler und Obdachlo-

se, die sich dort aufhalten und in ihrem Gebaren absolut friedlich wären.

Andy Grote verteidigte die Beschlüsse als maßvoll und als sinnvoll im Sinne von zigtausenden Pendlern, Reisenden, Touristen und Passanten, die ein anderes Empfinden hätten als manche Bürger aus St. Georg. Es seien Regeln des Verhaltens für einen sehr begrenzten Bereich des Hachmannplatzes vereinbart worden, um Nutzerkonflikte zu entschärfen. Im Übrigen werde versucht für Hilfsbedürftige einen geschützten Bereich mit sozialer Betreuung zu etablieren. Es sei keineswegs eine Vertreibung beabsichtigt. Es sei lediglich das Ziel gewesen, die Durchgänge zum Bahnhof konfliktfrei zu halten und die dort beklagte Vermüllung zu stoppen. Deshalb sei ausschließlich nur die überdachte Fläche des Bahnhofvorplatzes in die Verfügungsgewalt der Bundesbahn entlassen worden. Diese Lösung sei einvernehmlich von einem Arbeitskreis, der seit Mai 2012 tagte, entwickelt worden. In diesem Arbeitskreis seien neben der Stadt, dem Bezirk, der Bundesbahn auch Anlieger, Kirchenvertreter und viele soziale Organisationen vertreten gewesen. Dieser Aussage widersprachen Anwesende. Sie wissen von Austritten aus dem Arbeitskreis, die unter Protest stattgefunden hätten.

Bürgerbeteiligung an der Stadtplanung und Arbeit der Stadtteilbeiräte

Der Bezirksamtsleiter Andy Grote bekannte sich ausdrücklich zur Beteiligung der Bürger an den Planungsprozessen und auch zu den Stadtteilbeiräten. Derjenige auf St. Georg sei in diesem Konzert besonders aktiv, fachkompetent und für Verwaltung und Politik hilfreich.

Aber auch hier gäbe es Finanzierungsschwierigkeiten. Im Sinne der Haushaltskonsolidierung müsse der Bezirk

erhebliche Mittel einsparen und umschichten. Die Mittel für die Fo Herr Mathe berichtet von der Ansage der BSU, dass die 20 Hamburger Beiräte nach 2013 nicht mehr aus dem RISE-Programm finanziert werden würden und andere Mittel noch nicht zur Verfügung stünden. Andy Grote erbittet Vorschläge aus dem Beirat für eine Modifizierung der Organisation und der Betreuung des Stadtteilbeirates. Einige Mitglieder u. A. der Bürgerverein, sehen dazu Möglichkeiten.

Die Arbeitsgruppe des Stadtteilbeirates besteht aber auf ihrer Maximalforderung zur Fortsetzung und sogar Erweiterung des Stadtteilsarbeit und seines Verfügungsfonds. Der Antrag der Arbeitsgruppe wurde fast einstimmig angenommen, wie auch die Resolution der Vereinigung Hamburger Stadtteilbeiräte.

Der Bezirksamtsleiter stellt abschließend klar, dass der Stadtteilbeirat St. Georg für die Meinungsbildung bei Politik und Behörde unverzichtbar sei, dass er aber keineswegs alle Bürger und deren Interessen vertrete. Er sei eine gewichtige Stimme, aber demokratisch nicht durch Wahlen legitimiert. Demokratisch abgesicherte Entscheidungsbefugnisse lägen allein bei den gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertretern im Bezirk und in der Bürgerschaft sowie bei deren Gremien und Ausschüssen.

Abschließend kann zu allen TOPS und Themen festgestellt werden, dass unser neuer Bezirksamtsleiter Andy Grote großes Verständnis für St. Georg hat und dass er verspricht, sich für unsere Anliegen intensiv einzusetzen. Gleichzeitig wird aber auch überdeutlich dass alles unter dem sogenannten Finanzierungsvorbehalt steht und damit alles nur Tetsche mit de Utsichten sind.

Die Bürgerinnen und Bürger auf St. Georg müssen so aktiv bleiben wie bisher.



Die EDEKA Frischemärkte in der Hamburg Airport Plaza und Wandelhalle: 7 Tage geöffnet von Montag bis Sonntag zu alltäglichen Preisen!

XXL Obst- und Gemüse-Abteilung: frisches Gemüse, Südfrüchte, Trockenfrüchte, Nüsse, Exoten, **Vitamin-Salat-bar** und frisch gepresste Säfte...



Top-Auswahl an Wein, Sekt, Champagner und Spirituosen aus aller Welt: Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Übersee...



Was man immer braucht: Kosmetik-, Drogerieartikel, Reisebedarf und vieles für den Haushalt...

Erleben Sie sieben Tage in der Woche frische Vielfalt zu alltäglichen Preisen...
Susanne und Lars Tamme, Inhaber der EDEKA Frischemärkte in der Hamburg Airport Plaza und Wandelhalle



Große Auswahl an Top-Convenience-Produkten: Feinkost-Suppen, Salate, Gourmet-Pizza, Pesto, Pasta und mehr... Dazu **gekühlte Getränke** zum gleich Erfrischen oder für unterwegs...



Der Frischemarkt in der Airport Plaza!

Lars Tamme

Der Frischemarkt in der Wandelhalle!

EDEKA Frischemarkt Hamburg Airport Plaza · **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 6 bis 22 Uhr
EDEKA Frischemarkt Hamburg Wandelhalle · **Öffnungszeiten:** Montag bis Sonntag von 7 bis 23 Uhr



Gerda Böhm, 38 Jahre Apotheke zum Ritter St. Georg

Gerda Böhm, PTA der Apotheke zum Ritter St. Georg geht nach 38 Dienstjahren in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Da jeder Abschied immer auch mit gemischten Gefühlen verbunden ist, freuen wir uns einerseits natürlich aufrichtig, dass sie ab jetzt mehr Zeit für sich haben wird und Hobbys, die bisher zu kurz gekommen sind, pflegen oder auch neu für sich entdecken kann. Zeit hat, in der sie noch ganz viel erleben wird, die Welt bereist, und vor allem Zeit hat, die sie mit Familie und Freunden verbringen kann. Doch andererseits hinterlässt sie in unserem Team auch eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird.

Sie war sowohl in der Apotheke als auch im Stadtteil eine Institution. Vor



allem ihr angenehmes und freundliches Wesen machte sie gleichermaßen bei den Kunden, als auch bei ihren Kollegen beliebt. Sie war ein verlässlicher Ansprechpartner in allen Lebenslagen und vor allem für unsere Kunden ein guter Ratgeber und geschätzter Partner in Sachen

Gesundheit. Doch für alles gibt es im Leben seine Zeit und für Gerda Böhm ist es nun an der Zeit einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Sicher ist eines aber in jedem Fall, dass sie stets weiter auf der Suche nach neuen Herausforderungen und anregender Beschäftigung für Körper und Geist sein wird, denn zum tatenlosen „Herumsitzen“ ist sie nun wirklich nicht gemacht.

Dafür, liebe Gerda, wünschen wir dir von Herzen alles erdenklich Gute. Bleib weiter so lebensfroh und aufgeschlossen und genieße jeden Tag, so gut es geht.

Wir danken unserer lieben Kollegin Gerda Böhm für ihre Treue und ihr Engagement in über 38 Dienstjahren und verabschieden sie nun in ihren wohlverdienten Ruhestand.

In aller Freundschaft

Das Team der Apotheke zum Ritter St. Georg

Die Apotheke in Ihrer Nähe



Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 08:30 Uhr des Folgetages

Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr,
Ende 22:00 Uhr

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg
Telefon 24 53 50

Nachtd.: 18.12.2012, Spätd.: 24.11.2012

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg
Telefon 24 50 44

Nachtd.: 28.11.2012, Spätd.: 22.12.2012

Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke

Steindamm / Ecke Adenauerallee
20099 Hamburg,
Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 27.11.2012, Spätd.: 21.12.2012

Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oueld Aadou

Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg
Telefon 28 80 47 48

www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 06.12.2012, Spätd.: 30.12.2012

Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg
Telefon 24 56 64

Nachtd.: 14.11.2012, Spätd.: 08.12.2012

Hauptbahnhof Apotheke

Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießervall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet

Nachtd.: 23.12.2012, Spätd.: 29.11.2012

Termine im Kulturladen St. Georg e.V.

AUSSTELLUNGEN

Sonntag, 18.11. – 21.12.12

EigenArt

Kursteilnehmerinnen der Privaten Malschule St. Georg unter Leitung von Rosemarie Christen stellen eine Auswahl ihrer neuen Bilder vor.

Mit einer Gummiwalze Hafenkranen malen. Mit Silvester-Böllern eine Industrie-Landschaft tuschen. Mit selbstgefertigter Feder aus einer Cola-Dose einen Olivenhain zeichnen. Geht das überhaupt?

In unserer 5. Ausstellung zeigen wir Bilder, die mit ungewöhnlichem Malwerkzeug, aber auch mit Spachtel, Pinsel und Stift entstanden sind.

KONZERTE

Samstag, 08.12.12, 20:30 Uhr,

Eintritt 6,- €

JAZZMEILE: Stella & Ma Piroshka

Jiddischer Blues, Jazz und Folk – Die Band „Stella & Ma Piroshka“ kombiniert die unterschiedlichen musikalischen Genres mit jiddischer Lyrik. Alle Kompositionen sind von der Band selbst.

Stella Jürgensen singt mir ihrer vollen Stimme die jiddischen, aber auch deutschen und englischen Texte leidenschaftlich und mitreißend.

Ralf Böcker und Andreas Hecht vervollständigen mit ihren poetischen und virtuosen Einsätzen das Ensemble auf eindrucksvolle Art und Weise. Dazu gehören eine Reihe von Instrumenten: alle Art von Gitarren, Ukulele, Triangel, Piano, Akkordeon, Klarinette, Mundharmonika. Ein kleiner Kosmos an Orchestrierung!

Samstag, 22.12.12, 18:30 Uhr, 3,- €

(Kinderbetreuung 1,- €)

Bardcafé lädt zu einer gemütlichen Gitarrenrunde ein.

NACHBARSCHAFTSCAFÉ EXTRA – „Indische Momente“

Dienstag, 04.12.12,

15:00 Uhr, Eintritt

frei

Indien liebt man, wenn man verstanden hat, dieses Land zu sehen, aber nicht zu bewerten. Vor allen nicht mit unseren „europäischen“ Augen. Für ein paar Stunden ein Eintauchen in die indische Lebenswelt für alle Sinne.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Beratung und Hilfe

TÄGLICH

– SONNTAGS NIE –

 **879 79-0**

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de



Eilenau 83

22089 Hamburg

Telefon: 298 20 444 • Fax: 298 20 446

E-Mail: info@malereibetrieb-voss.de

Hamburg Häuser Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH Bergstraße 14 20095 Hamburg T 040-32 91 91 F 040-33 61 05 mail@haueisen.de www.haueisen.de



... Gehe auf mein Licht ...

Mein erster Laternenumzug in St. Georg. Na ja, meine Tochter ist erwachsen, aber Oma bin ich noch nicht. Laternenumzüge mochte ich schon immer gerne, ob als kleines Mädchen oder als Mama. Und es rührte mich sofort. Die Kinder mit ihren zum Teil selbstgebastelten Laternen, die aufgeregten



Eltern, der Spielmannszug. 400 Menschen begleiteten den Umzug durch St. Georg. Und das bewegte nicht nur mich, die Menschen kamen aus den Geschäften und Kneipen, um zu schauen. Das lässt selbst den Hartgesottesten von uns nicht ganz gleichgültig. Etwas so Reines und Unschuldiges, Friedliches und so Hoffnungsfrohes wie Kinder, die das Licht in die Welt tragen. Da ist für einen kurzen Augenblick kein Platz für Mürrisch- oder Zynisch-Sein. Jede Kultur liebt das Licht und jede Kultur

liebt ihre Kinder. Das verbindet. Und das kann man gemeinsam feiern. Durch ehrenamtliches Engagement der Mitarbeitenden des Suite Hotels wurden die gespendeten

W ü r s t c h e n des Lindenbazzars verputzt, Glühwein für die Großen, Süßigkeiten und Kakao für die Kleinen. Und der Circus Roncalli spendete Freikarten für die schönsten selbstgebastelten Laternen:

Ben Bedir (6 Jahre), Ida Sonntag (4 Jahre), Isabell Renz (4 Jahre) und Henry Freitag (6 Jahre) durften sich darüber freuen. Allen Zeit- und Geldspendern sei herzlich gedankt. Manchmal sind es ja die vermeintlichen kleinen Dinge im Leben, die eine Idee für die Antworten auf die großen Fra-



Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

gen geben. Ich fand diesen Laternenumzug verbindend und gelebtes Multikulti und besser als so manch eine politische Sonntagsrede. Ich mag mein St. Georg, ich mag Laternenumzüge und ich liebe leuchtende Kinderaugen.

Sabine Korb-Chrosch



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

Tel. 040-28 05 39 84

Besenbinderhof 57
20097 Hamburg
www.gbi-hamburg.de

GBI
Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE
STIFTUNG

Zu Hause **bestens betreut**

Wir helfen Ihnen kompetent:

- Bei der Häuslichen Pflege
- Bei der Häuslichen Krankenpflege
- Bei der Hauswirtschaft

Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren gern einen Kostenlosen Beratungstermin für Ihr Anliegen.

HARTWIG-HESSE-STIFTUNG
Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg
Telefon: 040 253284-26
Bürozeiten Mo.- Fr. 9.00 - 16.00 Uhr
E-Mail: info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de

Find us on Facebook www.facebook.com/HartwigHesse

TOP HAIR

TOP *color de luxe*

Farbe, Strähnen,
Tönung und Schnitt ...

... alles was Dein Haar begehrt!



Anna
Skripski

Gurlittstrasse 33 | 20099 Hamburg
info@top-hair.net | www.top-hair.net

Tel. 040 | 24 55 94